

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Gemischter Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Nr. 150

Samstag, den 1. Juli 1933

Jahrgang 106

Ministerrat des erweiterten Reichskabinetts Der Reichskanzler über seinen Besuch in Neudeck — Zahlungsausschub für Auslandsanleiheverpflichtungen

II. Berlin, 1. Juli. In einer gestern stattgehabten Ministerbesprechung begrüßte der Reichskanzler zunächst die neuernannten Minister, den Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt und den Reichsernährungsminister Darré, sowie den stellvertretenden Parteiführer der NSDAP, Rudolf Heß, der ebenfalls zum erstenmal an einer Ministerbesprechung teilnahm. Der Reichskanzler sprach sodann sein Bedauern über den Austritt des bisherigen Reichswirtschafts- und Ernährungsministers Dr. Hugenberg aus, dessen verdienstvolles Wirken in der deutschen Politik und insbesondere im Reichskabinett er noch in einem Schreiben zum Ausdruck bringen werde. Der Reichskanzler berichtete dann über seinen Besuch beim Reichspräsidenten in Neudeck und hob hervor, daß er besonders erfreut gewesen sei über die Frische und das gute Befinden des Reichspräsidenten, der dem Reichskabinett die besten Grüße und Wünsche übermitteln ließ.

Der preussische Ministerpräsident Goering teilte mit, daß auf seinen Vorschlag vom Reichskanzler als Reichsstatthalter für Preußen der Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt zum preussischen Minister für Wirtschaft und Arbeit und der Reichsernährungsminister zum preussischen Landwirtschaftsminister ernannt worden sind. Das Reichskabinett genehmigte die Ernennung des Dipl.-Ing. Gottfried Feder zum Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium und erklärte sich damit einverstanden, daß der bisherige Ministerialdirektor im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Pöffe, zum 2. Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium vorgeschlagen wird.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht berichtete schließlich über die heute in Kraft tretende Regelung des Transfers über die Finsen und Amortisationen der ausländischen Anleihen, wie sie auf Grund der Londoner Verhandlungen mit den Auslandsgläubigern nunmehr stattfindet. Das Reichskabinett billigte die Vorschläge des Reichsbankpräsidenten, und der Reichskanzler dankte Dr. Schacht im Namen des Reichskabinetts für seine unermüdeten Bemühungen, der vorhandenen Schwierigkeiten Herr zu werden.

Der Transferausschub tritt heute in Kraft

Die Reichsbank teilt mit: Das am 9. Juni 1933 erlassene Gesetz über Zahlungsverbindlichkeiten gegenüber dem Auslande sah das Inkrafttreten des Transferausschubes für den 1. Juli 1933 vor. Die Ablicht der Einschaltung dieser Frist vom 9. Juni bis zum 1. Juli war, der Weltwirtschaftskonferenz in London Gelegenheit zu geben, sich inzwischen mit dem Transferproblem zu beschäftigen. Da eine Lösung ausgeblieben ist, so tritt der Transferausschub am 1. Juli 1933 in Kraft.

Der Reichspräsident dankt Hugenberg

Antlich wird aus Berlin mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat an den aus seinem Amte scheidenden Reichsminister Dr. Hugenberg nachstehendes Handschreiben gerichtet.

„Sehr geehrter Herr Reichsminister! Mit Bedauern habe ich von Ihrem Entschluß, aus Ihren Ämtern als Reichswirtschaftsminister und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft auszuschcheiden, Kenntnis genommen. In Würdigung Ihrer mir vorgetragenen Gründe habe ich mit dem anliegenden Erlasse Ihrem Antrage entsprochen.

In langjähriger vaterländischer Arbeit haben Sie den nationalen Gedanken in Deutschland verbreitet und gestärkt und sich damit um die nationale Erhebung große Verdienste erworben. In Ihrer leider nur kurzen Tätigkeit als Mitglied der Reichsregierung und Leiter der großen wirtschaftlichen Ministerien haben Sie der deutschen Wirtschaft, namentlich der besonders notleidenden Landwirtschaft, besonders wertvolle Dienste geleistet. Für all dies spreche ich Ihnen eigenen Namens, wie namens des Reiches, aufrichtige Anerkennung herzlichsten Dank aus. Meine besten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen wie für Ihr künftiges Wirken begleiten Sie auf Ihrem weiteren Lebensweg.

Mit freundlichen Grüßen (gez.) von Hindenburg.“

Tages-Spiegel

In Berlin tagte gestern der Ministerrat erstmals im Beisein der neuen Reichsminister. Das Kabinett hat die neue Regelung des Transfers gebilligt.

Hindenburg hat in einem Brief den Reichskanzler um sein Eingreifen im Kirchenstreit ersucht.

Die Verhandlungen zwischen Zentrum und NSDAP über die Frage des weiteren Schicksals der Zentrumsparlei wurden gestern fortgesetzt. Man darf annehmen, daß die Selbstauflösung des Zentrums als beschlossene Sache gelten kann.

Bei Braunschweig wurde der 29 Jahre alte SS-Mann Gerhard Landmann von Kommunisten erschossen. Landmann war mit einem Sonderkommando der SS-Silbepolizei unterwegs, um kommunistische Schlupfwinkel nach Flugschriften zu durchsuchen.

In Danzig kam es zu Zwischenfällen mit Polen, die vom „Seeferst“ aus Gdingen zurückkehrten. In Ostoberschlesien kam es zu neuen polnischen Ausschreitungen gegen Deutsche.

Die französische Regierung hat in Moskau Einspruch gegen den Verkauf der chinesischen Ostbahn erhoben.

In Stuttgart wird heute eine Saarland-Ausstellung eröffnet, die das Verständnis des deutschen Volkes für die Saarfrage fördern soll.

v. Hindenburg zum Kirchenstreit

II. Berlin, 1. Juli. Reichspräsident von Hindenburg hat an Reichskanzler Hitler in der Frage der Auseinandersetzung in der evangelischen Kirche folgendes Schreiben gerichtet:

„Sehr verehrter Herr Reichskanzler! Die Auseinandersetzungen in der evangelischen Kirche und die Gegensätze, die zwischen der preussischen Staatsregierung und der Leitung der preussischen evangelischen Landeskirchen entstanden sind, erfüllen mich als evangelischen Christen wie als Oberhaupt des Reiches mit ernster Sorge. Zahlreiche an mich gerichtete Telegramme und Zuschriften bestätigen mir, daß die deutschen evangelischen Christen durch diese Auseinandersetzungen und durch die Sorge um die innere Freiheit der Kirche aufs tiefste bewegt sind. Aus einer Fortdauer oder gar einer Verschärfung dieses Zustandes muß schwerster Schaden für Volk und Vaterland erwachsen und die nationale Einheit leiden. Vor Gott und meinem Gewissen fühle ich mich daher verpflichtet, alles zu tun, um solchen Schaden abzuwenden.

Aus meiner gestrigen Besprechung dieser Fragen mit Ihnen weiß ich, daß Sie, Herr Reichskanzler, diesen Sorgen vollstes Verständnis entgegenbringen und bereit sind, auch Ihrerseits zur Überbrückung der Gegensätze mitzuwirken. Deshalb habe ich die Zuversicht, daß es Ihrer staatsmännischen Weisheit gelingen wird, durch Verhandlungen sowohl mit den beiden im Widerstreit befindlichen Richtungen der evangelischen Kirche als auch mit den Vertretern der preussischen Landeskirchen und den Organen der preussischen Regierung den Frieden in der evangelischen Kirche wiederherzustellen und auf dieser Grundlage die angestrebte Einigung der verschiedenen Landeskirchen herbeizuführen.

Mit freundlichen Grüßen bin ich Ihr ergebener (gez.) von Hindenburg.“

Reichskanzler Hitler hat den Reichsminister des Innern, Dr. Frick, bereits beauftragt, Verhandlungen im Sinne des vorstehenden Schreibens des Herrn Reichspräsidenten einzuleiten.

Das Gesetz über Reichsautobahnen

Nebst einer amtlichen Begründung ist jetzt das Gesetz über die Reichsautobahnen veröffentlicht worden. In der Begründung heißt es:

Deutschland besitzt rund 300 000 Kilometer befestigte Landstraßen, von denen 100 000 Kilometer Durchgangsstraßen von größerer Bedeutung sind. Davon sind 25 000 Kilometer als wichtigste Fernverkehrsstraßen ermittelt und festgelegt. Für den freizügigen Personen- und Güterverkehr, wie er durch die Erfindung des Kraftwagens entstanden ist, sind die alten Straßen durchweg wenig geeignet. Die vollständige Anpassung der alten Straßen an das Wesen des Kraftwagens läßt sich nicht erreichen. Die Landstraßen bedürfen der Entlastung und Ergänzung durch ein allmählich zu verdichtendes Netz großer Verkehrsadern, die gestützt auf das Zubringersystem dieser alten Verbindungen den Verkehr der Kraftfahrzeuge über weite Strecken aufnehmen. Der Errichtung solcher Kraftfahrbahnen soll das vorliegende Gesetz dienen.

Der neue Kurs der deutschen Agrarpolitik

Die Erhaltung des Bauernstandes oberstes Gesetz allen Handelns

II. Berlin, 1. Juli. Wie die NSD berichtet, hat die Pressestelle des Amtes für Agrarpolitik bei der Reichsleitung der NSDAP zur Ernennung des Reichsbauernführers Walter Darré zum Reichsernährungsminister u. a. wie folgt Stellung genommen:

Mit der Ernennung Darrés trete in der deutschen Agrarpolitik eine grundsätzliche Wandlung ein, und sie bedeute eine der wichtigsten Etappen im Rahmen der nationalsozialistischen Revolution, die nunmehr den Grundsat der Totalität auch in der amtlichen Wirtschaftspolitik verwirklicht habe. Die Politik, die nunmehr im Reichsernährungsministerium getrieben werde, könne nur Bauernpolitik im wahren Sinne des Wortes sein. Herrsche im Zeitalter des Liberalismus auch in der Landwirtschaft das krasse Wirtschaftlichkeitsprinzip, dem auch die Existenz des Bauern unerschütterlich geopfert wurde, so werde zukünftig die Erhaltung des Bauern oberstes Gesetz allen Handelns sein. Allein in der Erhaltung des deutschen Bauerntums und seiner Förderung liege schließlich die Sicherung der Erhaltung des deutschen Volkes. Die Ernennung Darrés sei nicht zuletzt auch für die Durchführung der Neugliederung des Bauernstandes von ganz besonderer Bedeutung. Wer in der Bekämpfung des Reichsernährungsministeriums und des Reichswirtschaftsministeriums mit verschiedenen Männern einen Rückschlag in den früheren Zustand der gegenseitigen Kampfesstellung zwischen Landwirtschaft und Industrie befürchte, rechne noch mit alten Größen. Im nationalsozialistischen Ständestaat könne es nur ein organisches Zusammenarbeiten geben, das allein von den Lebensinteressen der Gesamtheit bestimmt wird. Der Artikel schließt mit den Worten:

„Die letzte Etappe der Gegenseitigkeit zwischen amtlicher Wirtschaftspolitik und dem Willen des deutschen Bauernstandes ist nun zu Ende. Voll Vertrauen blicken heute die Millionen deutscher Bauern auf ihren Reichsernährungsminister, dessen Aufbauarbeit sich jeder einzelne rückhaltlos zur Verfügung stelle. Der Wiederaufbau des deutschen Bauerntums hat begonnen. Er muß und wird gelingen.“

5 Millionen auf Darlehensanträge bewilligt

Das Reichskommissariat teilt mit, daß die Darlehensbewilligungen im Rahmen des Sofortprogramms weitere rasche Fortschritte machen. So sind in der laufenden

Woche vom Kreditausschub der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt abermals zahlreiche Darlehensanträge im Gesamtbetrag von etwa 5 Millionen RM genehmigt worden. Insgesamt wurden für den Bau oder Ausbau ländlicher Wasserleitungen rund 1,2 Mill. RM zur Verfügung gestellt. Darlehen in Höhe von etwa 1/2 Mill. RM wurden ferner für die Regulierung von Wasserläufen bewilligt.

Reichsminister Goebbels über Faschismus

In der neuen Aula der Berliner Universität, die gestern Abend der Deutschen Hochschule für Politik zur Verfügung stand, sprach Reichsminister Dr. Goebbels über Faschismus. Der Minister äußerte, daß die feste Überzeugung, daß die politische Richtung, die wir heute in Italien mit dem Titel „Faschismus“ und in Deutschland mit dem Titel „Nationalsozialismus“ zu belegen pflegen, nach und nach ganz Europa erobern wird und daß überhaupt vom Durchbruch dieses politischen Phänomens die Zukunft unseres Erdteils abhängig sein wird. Es wird die Form Europas sein, der wir entgegenstreben. Der Westen Europas, der über uns zu Gericht sitzt, kann von uns nur als überfällig und als anachronistisch angesehen werden.

Man mache sich keine Illusionen, daß die nationalsozialistische Bewegung mit anderen die Macht einmal teilen könnte. Das lehrt der Faschismus und das lehrt auch die Entwicklung der nationalsozialistischen Bewegung. Es darf in der Nation nur einen Willen und eine Entschlossenheit geben und die kann eben nur von einer Organisation mobilisiert werden. Wir werden in zehn Jahren ein einziges Deutschland darstellen. Wir werden in diesen zehn Jahren auch wieder die Kraft gewinnen, mit allen Widerwärtigkeiten fertig zu werden. Wir müssen nur den Glauben haben, daß wir das können, dann wird es uns auch gelingen. Wir stehen heute in Deutschland am Anbruch einer ganz großen geschichtlichen Entwicklung. Wir selbst vermögen die Beweise dieser Entwicklung nicht zu übersehen, weil wir selbst Kinder dieser Zeit sind. Die größten inneren und äußeren Probleme sind uns zur Meisterung in die Hand gegeben. Wir haben keinen Grund, diese Probleme als unüberwindlich anzusehen, wir müssen sie nur anfassen, müssen den Glauben haben, sie meistern zu können. Adolf Hitler zeigt uns den Weg.

Der Reichshaushalt für 1933

Das Budget mit 5,9 Milliarden Mark ausgeglichen

Die Reichsregierung hat in der Kabinettsitzung am 27. Juni das Reichshaushaltsgesetz für 1933 verabschiedet, das jetzt im Reichsgesetzblatt verkündet wird. Der Reichshaushaltsplan ist ausgeglichen und schließt — wie schon kurz gemeldet — in Ausgabe und Einnahme mit rund 5,9 Milliarden Reichsmark ab. Im Reichshaushaltsplan für 1932 waren die Ausgaben und die Einnahmen mit je rund 3,2 Milliarden veranschlagt. Die tatsächlichen Ausgaben betragen im Rechnungsjahr 1932 nur insgesamt 7,9 Milliarden und die tatsächlichen Einnahmen 7,8 Milliarden. Die unterschiedlichen rund 600 Millionen Reichsmark stellen den Fehlbetrag für 1932 dar. Darin sind 420 Millionen Reichsmark für außerordentliche Schuldentilgung enthalten.

Die tatsächlichen Ausgaben in 1932 betragen 7,9 Milliarden, die für 1933 veranschlagten Ausgaben betragen nur 5,9 Milliarden. Der Unterschied von rund 2 Milliarden erklärt sich insbesondere daraus, daß die Anteile der Länder an den Reichsteuern, die sogenannten Ueberweisungssteuern, im Reichshaushalt bisher auf der Einnahmenseite im Gesamtaufkommen der einzelnen Reichsteuern und auf der Ausgabenseite als Steuerüberweisungen an die Länder erschienen und infolgedessen nur durchlaufende Posten darstellten. Dieses bis 1932 bestandene Bruttoverfahren ist bei der Aufstellung des Reichshaushalts 1933 aus Zweckmäßigkeitsgründen abgelöst worden durch ein Nettoverfahren. Dieses Nettoverfahren besteht darin, daß die laufenden Anteile der Länder an den Reichsteuern auf beiden Seiten des Reichshaushalts nicht als Einnahmen und Ausgaben des Reiches, sondern gesondert aufgeführt werden. Dieser durchlaufende Posten der Ueberweisungssteuern ist für 1933 veranschlagt mit 1,6 Milliarden RM. Die restlichen 0,4 Milliarden RM. ergeben sich aus tatsächlichen Minderungen von Ausgabe-posten.

Das auf der Einnahmenseite erscheinende Aufkommen an Steuern ist unter Zugrundelegung des tatsächlichen Aufkommens in den letzten Monaten und unter Berücksichtigung einer gewissen Belebung der Wirtschaft geschätzt worden. Der nach Abzug der Länderanteile dem Reich verbleibende Anteil an Steuern und Zöllen beträgt dieser Schätzung gemäß für 1933 rund 5,1 Milliarden RM. Der nach Abzug der Länderanteile dem Reich verbleibende Anteil an Steuern und Zöllen betrug im Rechnungsjahr 1932 im Voranschlag 5,4 Milliarden, in Wirklichkeit 4,9 Milliarden RM. Im Rechnungsjahr 1933 wird demnach ein um rund 200 Millionen RM. höheres Aufkommen an Steuern und Zöllen erwartet, als das tatsächliche Aufkommen in 1932 betragen hat. Die Einzel-schätzungen für die Steuern und Zölle ergeben sich aus dem beiliegenden Steuerbild.

Zu den übrigen Einnahmen ist zu bemerken, daß für 1933 wie im Vorjahre ein Erlös aus dem Verkauf von Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahngesellschaft in Höhe von 100 Millionen RM. und beim Reichsernährungsministerium neu eine Einnahme aus der Bewirtschaftung der Delstrücker in Höhe von rund 70 Millionen RM. vorgesehen ist. Die übrigen Verwaltungseinnahmen und so weiter lauten fast unverändert wie in den Vorjahren.

Auf der Ausgabenseite erreichte der Reichshaushalt für 1933 nach Abzug der Länderanteile an den Ueberweisungssteuern die Summe von 6,2 Milliarden RM. Im Haushaltsplan 1933 erreichen die Ausgaben nur 5,9 Milliarden Reichsmark. Darin sind 130 Millionen RM. für Sonderüberweisungen an die Länder enthalten, so daß die Reichsausgaben in Wirklichkeit nur rund 5,8 Milliarden RM. betragen. Das sind rund 400 Millionen RM. weniger als im Rechnungsjahre 1932.

In größerer Posten zusammengefaßt verteilen sich die Ausgaben wie folgt:

Verforgung der Kriegsober und ihrer Hinterbliebenen	1040 Millionen
Zivil- und Militärpensionen	270 "
Kriegslasten	425 "
Befolgungen (einschl. der Reichswehr)	700 "
Arbeitslosenhilfe und Arbeitsbeschaffung	520 "
Sozialversicherung	520 "
Wohlfahrtspflege (einschl. 150 Mill. RM. für Fettverbilligung)	200 "
Wohnungswesen	100 "
Ankauf von Vorzugsaktien der Dresdener Bank	100 "
Verzinsung und Tilgung der Reichsschuld	520 "
Abdeckung der Fehlbeträge früherer Jahre	100 "
Besondere Maßnahmen auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft	140 "
Schutzpolizei der Länder	190 "

Der Rest von nicht ganz einer Milliarde verteilt sich auf die gesamten übrigen Bedürfnisse des Reiches.

Die von der Regierung der nationalsozialistischen Revolution vorgenommenen organisatorischen Änderungen kommen im Haushalt insbesondere dadurch zum Ausdruck, daß die neu geschaffenen Ministerien erstmalig erscheinen, und zwar das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und das Reichsluftfahrtministerium. Das Propagandaministerium erfordert für seine vielseitigen Aufgaben insgesamt rund 14,2 Millionen RM. Ausgaben. Diese stellen jedoch keine Neubelastung dar, denn der größte Teil wird durch eigene Einnahmen aus dem Rundfunk gedeckt und im Rest handelt es sich um Ausgaben, die bisher in den Einzelplänen anderer Ministerien enthalten waren. Bei dem Haushalt des Reichstages tritt infolge Verringerung der Abgeordnetenzahlen (Kommunisten, Sozialdemokraten und Staatspartei) eine Ersparnis von über einer Million RM. ein.

Der Haushalt der Reichsschuld erfordert unter anderem rund 220 Millionen RM. für die Auslösungsrechte der Anleiheablosungsschuld (Mitbestimmte). Für die Abdeckung von Fehlbeträgen aus früheren Rechnungsjahren sind rund 100 Millionen vorgesehen, für die Inanspruchnahme des Reiches aus Garantien 35 Millionen. Für die Ein-

lösung von Verbindlichkeiten, die anlässlich der Bankenkriese im Mai 1931 übernommen wurden, haben unter anderem 102 Millionen RM. für den Erwerb von Vorzugsaktien der Dresdener Bank eingestrichelt werden müssen. Schließlich ist noch ein sogenannter Globallaststrich von 50 Millionen, der durch Sparmaßnahmen im Laufe des Jahres erreicht werden soll, vorgesehen.

Die Reichsregierung der nationalsozialistischen Revolution legt für 1933 einen in sich ausgeglichenen Haushaltsplan vor. Voraussetzung dafür, daß der Ausgleich Wirklichkeit bleibt, ist, daß die Belebung von Arbeit, Wirtschaft und Finanzen eintritt, die in Auswirkung des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 erwartet werden kann und daß die Steuerpflichtigen ihre laufenden Steuerpflichtungen pünktlich erfüllen und etwa vorhandene Rückstände so bald wie möglich abtragen. Werden diese Voraussetzungen erfüllt, so ergibt sich zwangsläufig eine Verbesserung der Haushaltslage auch der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände.

Die Reichsregierung der nationalsozialistischen Revolution ist entschlossen, die öffentlichen Haushalte in Deutschland in Ordnung zu bringen. Sie erwartet, daß sie dabei die ver-

Die neuen Männer

Der neue Reichswirtschaftsminister Generaldirektor Kurt Schmitt wurde am 7. Oktober 1886 in Heidelberg geboren. Er war zunächst als Rechtsanwalt in München tätig und trat im Jahre 1913 als Entschädigungsbeamter in die Münchener Zweigniederlassung der Allianz-Versicherungs-A.G. ein. Im Jahre 1914 zog Schmitt ins Feld, wo er schwer verwundet wurde. Im Jahre 1915 kam Schmitt dann zur Direktion der Allianz-Versicherungs-A.G. in Berlin als Beamter. Er wurde 1917 stellvertretendes Vorstandsmitglied und ein Jahr später ordentliches Vorstandsmitglied. Seine Ernennung zum Generaldirektor erfolgte 1921. Seit 1932 ist Schmitt Vorsitzender des Präsidiums des Reichsverbandes deutscher Privatversicherungen. Außerdem ist Schmitt Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Berlin sowie Mitglied des Zentralausschusses der Reichsbank.

Der zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft ernannte Bauernführer Darré wurde am 14. Juli 1895 in Belgiano in Argentinien geboren und ist evangelisch. Er besuchte mehrere Schulen in Deutschland und studierte dann auf der Kolonialschule in Wigenhausen, in Halle und in Gießen Landwirtschaft. Nachdem er seine Studien mit der Diplomandwirtschaftsprüfung beendet hatte, war er in Obenbürg, Oberbayern und Hessen als praktischer Landwirt tätig. 1914 trat Walter Darré als Kriegsfreiwilliger bei der Feldartillerie ein und machte den ganzen Krieg an der Front mit. Er wurde zum Reserveoffizier befördert. In den Jahren 1928-29 war Darré in Riga bei der deutschen Gefandtschaft zur Wahrung ostpreussischer landwirtschaftlicher Belange tätig. Walter Darré schloß sich frühzeitig der nationalsozialistischen Bewegung an und wurde bald landwirtschaftlicher und rassenkundlicher Sachverständiger der Partei. Im Zuge der nationalen Erhebung wurde Walter Darré zum Reichsführer des deutschen Bauernstandes ernannt. — Walter Darré ist Verfasser zahlreicher Bücher und Schriften landwirtschaftlichen und rassenkundlichen Inhalts, u. a. „Das Bauerntum als Lebensquell der nordischen Rasse“, „Neuadel aus Blut und Boden“ und „Landvolk in Not“.

Diplomingenieur Gottfried Feder, der große Theoretiker der nationalsozialistischen Idee, wurde am 27. Januar 1883 in Würzburg geboren und ist protestantisch. Nach Besuch des Gymnasiums und einem Hochschulstudium in München, Charlottenburg und Zürich bestand er im Jahre 1905 in München die Diplomprüfung als Bauingenieur. Er wurde dann Ingenieur bei einer Eisenbaufirma und machte sich 1908 selbständig. Nach einer ausgedehnten Unternehmertätigkeit im In- und Auslande wandte er sich seit dem Jahre 1917 immer mehr theoretischen Studien finanzpolitischer und volkswirtschaftlicher Art zu. Durch das im Jahre 1919 erschienene Werk „Das Manifest zur Brechung der Zinsknechtschaft“ und durch die Gründung des Deutschen Kampfbundes zur Brechung der Zinsknechtschaft wurde sein Name mit einem Schlag in aller Öffentlichkeit bekannt. Feder war dann unter den Mitbegründern der nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und verfaßte 1923 unter dem Titel „Der deutsche Staat auf nationaler und sozialer Grundlage“ ein ausführliches Programm des nationalsozialistischen Kampfes. Zahlreiche weitere Bücher und Aufsätze meist finanzpolitischer Art folgten. Feder ist Mitglied der Reichsleitung der NSDAP und Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaftstechnik und Arbeitsbeschaffung beim politischen Zentralausschuss der NSDAP. Mitglied der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion war Feder seit 1924. Nach Ausbruch der nationalen Revolution befaßte er sich vor allem mit dem ständischen Aufbau der deutschen Technik.

Die zweite Welle der Revolution

Eugenbergs politisches Ende — schreibt die „Preussische Zeitung“ — ist ein weiterer Markstein auf dem Wege der deutschen Revolution. Er wirkt wie ein Signal zu einem neuen Angriff der revolutionären Kräfte auf die von Eugenberg bisher gehaltenen Stellungen der Wirtschaft, der Finanz und der Sozialpolitik. Die zweite Welle der Revolution, welche besonders die Durchsetzung des nationalsozialistischen Programms auf wirtschaftlichem Gebiete bringen wird, kündigt sich mit diesem Rücktritt Eugenbergs an. Zwei Säze unseres Programms sind fett gedruckt: Gemeinnutz vor Eigennutz und Brechung der Zinsknechtschaft. Der erste Teil ist bereits in der Vollenendung begriffen. Der zweite Teil, die Brechung der Zinsknechtschaft, die Herstellung gemeinnütziger Wirtschaftsformen statt der eigennützigen des Kapitalismus, wird die nächsten Monate ausfüllen.

ständnisvolle und tatkräftige Mitwirkung aller Kreise des deutschen Volkes finden wird.

Das Steuerbild

Das Steuerbild des Reichshaushalts für 1933 stellt sich folgendermaßen dar: Der gesamte Reichshaushaltsvoranschlag beträgt 6 870 370 000 RM. (1932: 7 464 340 000), ist also um 593 970 000 gekürzt worden. Davon gehen ab an Ueberweisungen 1 781 338 000 (2 113 489 500), so daß als Anteil des Reichs verbleiben 5 089 032 000 (5 350 850 500).

Im einzelnen sind an Besitz- und Verkehrssteuern für 1933 angelegt: 3 983 000 000 (4 757 000 000) RM. Die Besitz- und Verkehrssteuern sind also um 774 Millionen gekürzt. Für die Einkommensteuer sind angelegt worden für 1933: 1 290 000 000 RM. (1 630 000 000), für Erbschaftssteuer 40 000 000 (—), für Körperschaftsteuer 100 000 000 (120 000 000), für Kräftesteuer 1 000 000 (140 000 000), für Vermögenssteuer 310 000 000 (280 000 000), für Umsatzsteuer 1 500 000 000 (1 820 000 000), für Kraftfahrzeugsteuer 228 000 000 (180 000 000), für Beförderungssteuer 190 000 000 (208 000 000) RM.

An Zöllen und Verbrauchssteuern sind für 1933 angelegt: 2 887 370 000 (2 707 340 000). Die Zölle und Verbrauchssteuern sind also für 1933 um 180 030 000 RM. erhöht worden. Im einzelnen sind angelegt worden: für Zölle 1 140 000 000 (wie 1932), für Tabaksteuer 775 000 000 (wie 1932), für Zuckersteuer 285 000 000 (270 000 000), für Biersteuer 280 000 000 (300 000 000), für Fettsteuer 150 000 000 (—).

Der stärkste Gegner gegen diese notwendige Umgestaltung der Wirtschaft im revolutionären Sinne war Eugenberg. Er ist gefallen.

Die franz. Zeitung „Petit Parisien“ schreibt: „Man kann nicht sagen, daß diese Demission ein Ereignis darstellt. Mit Eugenberg verschwindet jetzt die Bremse, die die Reformen des Sozialprogramms der Regierung hinausgezögert hat.“

Die Schuld der Bayerischen Volkspartei

Im Rahmen einer großen Eltern- und Lehrerkundgebung in Eggenfelden (Niederbayern) sprach Kultusminister Schemm über das Thema „Die Religion im neuen Staat“. Der Minister führte etwa aus, der Nationalsozialismus sei unzertrennbar mit dem Christentum und der Religion verbunden. Ihn davon loslösen zu wollen, hieße ihn zerstören. Die Kreise, die das große Geschehen der Gegenwart nicht begreifen wollen, seien in ihrem Grundwesen Feinde des Vaterlandes und des Christentums. Dazu gehörten auch diejenigen, die hinter Schloß und Riegel saßen, weil ihnen unendlich habe Landesverrat nachgewiesen werden können. Auf Grund unserer Beobachtungen und Hausfahrungen, erklärte der Minister, ist ihnen die Verbindung mit den Feinden des Nationalsozialismus in Oesterreich nachgewiesen, aber auch die Verbindung mit Frankreich und der Tschechoslowakei. Das wesentlichste ist aber ein umfangreiches Dokument, das einen ganz klaren Kriegsplän gegen den Nationalsozialismus enthält.

Dr. Ley zur Frage der Konsumvereine

Alle Stellen sind innerhalb von acht Tagen mit Nationalsozialisten zu besetzen

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, hat zur Frage der Konsumvereine einen Aufruf erlassen, in dem es heißt:

Für mich waren zwei Dinge maßgebend. Erstens: dasjenige, was faul ist, abzustößeln und unverzüglich zu liquidieren. So sind dann im Laufe dieser Zeit nicht weniger als 50 Konsumvereine liquidiert worden, und eine größere Anzahl steht noch in Liquidation. Zweitens glaube ich, daß die Konsumvereine wohl eine Basis abgeben könnten, um dem schöpferischen Handwerk ein gesichertes Absatzgebiet zu geben. So habe ich denn meinen Mitarbeitern den Auftrag gegeben, einen Plan auszuarbeiten, wie der Gedanke der Förderung des schöpferischen Handwerks in Verbindung mit den Konsumvereinen zum Wohle des Volkes eine glückliche Lösung finden kann. Auch schon deshalb, weil die Konsumvereine im letzten Weltkrieg einen außerordentlichen wehrpolitischen Wert als Verbraucherorganisation hatten. Ich habe verfügt, daß innerhalb von acht Tagen möglichst alle Stellen mit überzeugten Nationalsozialisten zu besetzen sind.

Um die Stabilisierung der Währungen

Im Vordergrund des Interesses steht auf der Weltwirtschaftskonferenz die große Krise in den Verhandlungen um die Stabilisierung der Währungen. Es fanden Besprechungen Macdonalds, der amerikanischen und der französischen Abordnung mit dem neu in London eingetroffenen amerikanischen Unterstaatssekretär Moley statt. Die Goldstandardländer hielten eine Konferenz unter sich ab und legten dann später die Unterredung mit Macdonald fort, wobei Chamberlain und Sir Frederick Leith Ross anwesend waren. Die Goldstandardländer wollen nunmehr Klarheit über die englische Politik angesichts ihrer gegenwärtigen Lage und der Entwertung des Dollars haben. Es wird offen zum Ausdruck gebracht, daß weitere Verhandlungen der Konferenz kaum noch einen Zweck haben, wenn nicht die Stabilisierungsfrage geregelt wird. Diese Auffassung herrsche ganz besonders stark in der französischen Abordnung. Der französische Finanzminister George Bonnet hat zu verstehen gegeben, daß keine Lösung erzielt werde, er seine persönliche Anwesenheit und auch die seiner Ministerkollegen auf der Konferenz nicht mehr für notwendig erachte.

Es wird behauptet, daß sich die Verhandlungen über ein vorläufiges Stabilisierungsabkommen auch auf Italien, Holland, die Schweiz und vielleicht auch auf Deutschland ausgedehnt haben.

Ein guter Rat: **ODOL** ZAHNPASTA

Carnera Box-Weltmeister

In der Nacht zum Freitag, nach deutscher Zeit zwischen 3 und 4 Uhr morgens, fand in Newyork der Weltmeisterschaftskampf im Schwergewichtsbogen zwischen dem Titelhalter Jack Sharkey (USA) und dem riesigen Italiener Primo Carnera statt. Carnera erwies sich auch diesmal wieder als ein stark verbesserter Boxer, der nicht nur in technischer Beziehung ganz ausgezeichnet, sondern auch mit einer eminenten Schlagkraft ausgestattet war. Er beherrschte von Anfang an den Kampf, überschüttete den Weltmeister mit einem Hagel von schweren Schlägen und siegte schließlich schon in der sechsten Runde durch Niederschlag. Carnera errang damit den Weltmeistertitel aller Kategorien. Er ist nach Max Schmeling der zweite europäische Boxer, der diese hohe Würde erlangte.

Aus aller Welt

Aufsichtsratsvorsitzender in Schutzhaft

Die 48. ordentliche Generalversammlung der Vereinigten Fahrzeugwerke AG, Neckarstamm wurde kurz nach ihrem Beginn durch die Belegschaft des Werkes gesprengt. Vor dem Gebäude hatte sich ein großer Teil der Arbeiterschaft versammelt, die heftige Drohungen gegen den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Direktor Schmidt-Branden von der Dresdener Bank Berlin, ausstieß. Da sich die Lage immer bedrohlicher gestaltete, ordnete ein SA-Führer, der im Auftrage des Württ. Wirtschaftsministeriums der Versammlung beigewohnt hatte, zur Sicherheit die Inhaftnahme des Aufsichtsratsvorsitzenden an. Eine Abordnung von SA-Leuten mußte sich bei dem Abtransport schützend vor den Verhafteten stellen.

Böb gesteht und beschuldigt

Die Untersuchung gegen den früheren Berliner Oberbürgermeister Böb ist in einen neuen Abschnitt eingetreten. Unter der Fülle der belastenden Beweise hat Herr Böb ein Geständnis abgelegt. Er gesteht zu, die Mittel der Stadt für

private Zwecke in Anspruch genommen zu haben. Der Magistrat habe in jedem Falle dieses Verfahren gebilligt, da die Magistratsmitglieder gleichfalls für ihre privaten Ausgaben Mittel der Stadt fortlaufend in Anspruch nahmen. Böb hat die Namen der Mitschuldigen genannt.

Gegen den Pazifismus

In F e i d e i. S. wurde der in Schutzhaft befindliche Buchdruckerbesitzer Niebert, der die pazifistische Zeitschrift „Die deutsche Zukunft“ herausgegeben hat, mit seinem Sohn von SA-Leuten aus dem Polizeigefängnis herausgeholt und auf einem Rollwagen durch die Stadt geführt. Der Sohn trug um den Hals ein Plakat mit den Worten „Ich bin ein Hoch- und Landesverräter“. Dem Vater hatte man ein Plakat umgehängt, auf dem die Worte standen „und meine Familie ist ebenso“.

Motorboote mit Torpedo

Auf der Seine wurde von der französischen Marine ein Motorjachtboot mit Torpedobewaffnung erprobt. Das Boot ist 19,50 Meter lang und 4 Meter breit und hat 2 Motore. Die Geschwindigkeit ist auf 48 Knoten (88,9 Km.) berechnet. Tatsächlich hatte das Boot bei der Probefahrt eine Geschwindigkeit von 96 Km. in der Stunde. Das Boot ist in 4 Kammern eingeteilt, deren letzte mit einem Ausstrichrohr für Torpedos versehen ist. Die französische Kriegsmarine besitzt bereits 12 Boote dieser Art.

Vom Schal erwürgt

Ein Unfall, der an den Tod der Tänzerin Duncan vor 2 Jahren in Nizza erinnert, kostete in Paris einem sechsjährigen Jungen das Leben. Der Junge spielte auf der Straße mit einem kleinen Auto unter der Aufsicht seines Großvaters. Als sich dieser für einige Augenblicke entfernt hatte und zurückkehrte, fand er seinen Enkel tot in dem Auto auf. Sein Schal hatte sich, wie damals im Falle Duncan, um eines der Räder gewickelt und dem Kinde die Kehle zugezogen.

Everestexpedition zurückberufen

Die Everestexpedition unter Führung von Rutledge ist nach England zurückberufen worden, nachdem die verschiedenen Ver-

suche zur Gipfelbesteigung auch in diesem Jahre wieder gescheitert sind. Die gegenwärtige Wetterlage am Everest läßt es sehr unwahrscheinlich erscheinen, daß in diesem Jahre noch eine Besteigung möglich sein würde.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

Stuttg., 30. Juni. Bei größerer Geschäftstille zeigte die Börse durchweg schwache Haltung.

Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg

Nach dem Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg im Rechnungsjahr 1933 haben bis Ende Mai 1933 im ordentlichen Haushalt die Mehrausgaben 11 588 000 RM betragen.

6. Zuchtviehversteigerung Böblingen am 6. Juli

Die Flechtviehzuchtverbände Herrenberg und Ludwigsburg veranstalten am Donnerstag, den 6. Juli ds. Js., in ihrer Versteigerungshalle beim Flughafen in Böblingen ihre 6. Zuchtviehversteigerung, zu der 45 Fahren und 15 Kalbinnen angetrieben werden. Prämierungsbeginn 8 Uhr, Versteigerungsbeginn 10.30 Uhr.

Schweinepreise

Biberach: Milchschweine 16-22 M. — Gaildorf: Milchschweine 16-18 M. — Leutkirch: Ferkel 18-21 M. — Nürtingen: Käufer 34-42, Milchschweine 15-20 M. — Rosenfeld: Milchschweine 13-16 M. — Schönbühl: Milchschweine 14 bis 18 M. — Wangen i. A.: Ferkel 13-18 M. — Winnenden: Milchschweine 17-22 M.

Fruchtpreise

Biberach: Gerste 8-8,50, Haber 6,50-6,80 M. — Wangen im Allgäu: Haber 7-7,50, Gerste 8,00-8, Weizen 10,50 bis 11,50 M. — Winnenden: Weizen 10,50-10,80, Haber 7-7,20, Dinkel 8,50, Gerste 9 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die 100 wirtschaftlichen Verkehrslosten in Zulag kommen. Die Schriftta

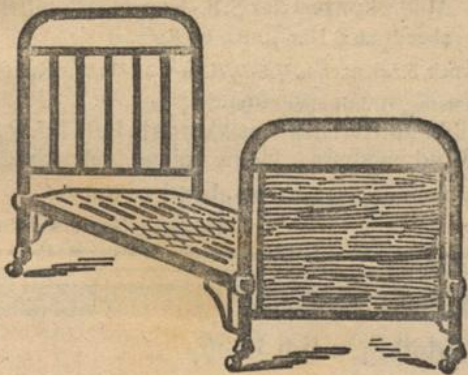
Motorsportklub Calw
Morgen Sonntag
Stafettenfahrt nach Vaihingen
Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.
Abfahrt nachmittags 1 Uhr Klublokal

Würzburg, den 1. Juli 1933.
Todes-Anzeige
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe unvergessliche Mutter, Großmutter und Urgroßmutter
Magdalene Maissenbacher
geb. Klink
im Alter von nahezu 84 Jahren heute früh 7/5 Uhr sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten
Familie Gottlieb Maissenbacher, Würzburg
Familie Philipp Maissenbacher, Altburg
Beerdigung Montag nachmittags 2 Uhr

Elektrisches Lohntanninbad Nagold
Erfolgreichstes Verfahren gegen Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Nieren-, Blasenleiden, Fischias, Hegen-schub, Herzleiden und alle Blutstörungen.
Beste Gutachten erster ärztlicher Autoritäten.
Clara Bauer geb. Schwarzkopf.

Rheuma und Gicht! Nehmen Sie Walwurzflied!
„Ich freue mich, daß Ihr Walwurzflied meinem Vater ganz ausgezeichnete Dienste getan hat.“
Große Flasche 1.74, Spezial Doppelstark 2.56
Zu haben in den Apotheken zu Calw, Teinach, Liebenzell.

Stahlrohr-Bettstellen



Marke „Arnold“
für Erwachsene und Kinder in reicher Auswahl bei
Carl Herzog, Eisenhandlung.

Erste Versicherungsgef. m. d. gangb. Verf.-Zweigen vergibt ihre
Hauptagentur
f. d. dort. Bezirk an gut bek., angef. Persönlichkeit gegen gute Bezüge. Angeb. unter S. 3. 6232 durch Rudolf Woffe, Stuttgart.

SOENNECKEN

Schreibtisch RM 84.-
Schreibmaschinentisch „ 28.-
Akt- u. Notenschrank „ 39.-



Insgesamt nur 151 Mark!
Unverbindliche Besichtigung bei:
Fr. Häussler, Bürobedarf, Calw

Schöne sonnige
5-Zimmer-Wohnung
mit Garten und reichlichem Zubehör zu vermieten.
Zuerfragen Teuchelweg 21

Schöne
3-Zimmer-Wohnung
an ruhige Mieter zu vermieten.
Paul Binder
Korbgeheiß bei der Kirche.

Hirfau
Schöne sommerliche
3-Zimmer-Wohnung
auf 1. August zu vermieten.
Rudolf Stoh b. Löwen

Sommer-sprossen!
„Gutlich vom Soch“
„Das neue, garantiert hygienische Müdel durch gegen Dicks. Müllern polke soll“
Carl Reichert
an der Brück.

Sommerliche
3-Zimmerwohnung
v. kl. Fam. auf 1. Aug. od. später gef. keine Neubauwohnung. Angeb. mit Preisang. unter D. 3. 150 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Celluloid-Türschoner
empfehl.
Carl Herzog
Eisenhandlung

Etwas besonderes ist . . .
Serva's abess. Mokka-Mischung
1 Pfund Mk. 2.80 und 5 Prozent Rabatt
Derselbe ist gut und billig
Machen Sie einen Versuch
Carl Serva, Calw
Fernsprech-Nummer 120
Eigene Rösterei-Anlage

Wasser- u. Föhnwellen
einzig schön und haltbar
bei **J. Odermatt, Friseur**

Inferieren bringt Gewinn!

KAUFHAUS SCHOCKEN
„BINZ“ LUFTLOCH SOMMERSCHUH
braun Mastbox, durch Luftlöcher während der heißen Sommerlage kühlend, leicht, elastisch und strapazierfähig
Größe 27-30 485 für kleinere Kinder
Größe 31-35 550 für größere Kinder
Größe 40-45 685 für Herren
Inseratform geschützt

Sag' einer
was er will-ich bleibe bei Persil

25 Jahre, also ein Vierteljahrhundert, hielt mir Persil die Treue in unnachahmlicher Güte, Leistung und Billigkeit. Ich nehme Persil für Weiß-, Woll- und Seidenwäsche und für die hygienische Säuberung hundert Sachen im Haushalt. Da kommt für mich anderes einfach nicht in Frage!



Persil bleibt Persil

Schöne große
2-Zimmer-Wohnung
sofort oder später zu vermieten.
Fritz Morgeneier,
Eerstmühl.

Amateure
die gut beraten und billig bedient sein wollen, wenden sich an die
Photohandlung Ritter-Drogerie C. Bernsdorff

Deutsch und gut!

Das ist die Forderung.

die Sie heute bei jedem Kauf stellen müssen, deutsch im Interesse der Wiedererstarke der Wirtschaft - gut in Ihrem eigenen Interesse! Gute, reelle Waren deutscher Erzeugung bietet ich in größter Auswahl und höchster Preiswürdigkeit.

Mäntel
reine Wolle, imprägniert
16.- 22.- 29.-

E. Berner
Pforzheim, Meßgerstr.

Veteranen-Berein
1870/1914 Calw
Morgen Sonntag beteiligt sich der Verein am **Kriegerfest in Weilberstadt**
Abfahrt mit der Bahn 12.02 Uhr. Antreten pünktl. 1/2 12 Uhr bei Kam. Seeger
Anmeldung ebenfalls hier bis Sonntag früh 9 Uhr.
Fahrt frei und kl. Zebrgeld.
Zahrt. Beteiligung wünscht
Vorstand Walthier

Zwangsversteigerung
Es wird öffentlich meistbietend gegen bar versteigert
Montag, 3. 7., 7 Uhr in Stammheim: 1 Sofa plüsch fast neu. Zusammenkunft beim Rathaus.
Ger.-Vollz.-Stelle.

Guten **Apfelmöft**
von 20 Liter ab, hat zu verkaufen
Meßgermeister Köster.

Unterbann 19 der Hitler-Jugend
Die monatliche Jugendführerbefprechung findet am **Montag, den 3. Juli, abends 8 Uhr, im Georgenäum** statt.
Der Unterbannführer: Waidelich.

Postwertzeichen
Amtliche Verkaufsstelle:
Fr. Häussler
Buch- u. Papierhandlung, an der Nikolausbrücke.

Die Wanderarbeitsstätte
liefert auf die Bühne **schön gespalt., trockenes Brennholz** zu 1.50 Mk. für 1 Zentner und **Anzündholz in Bündeln** zu 20 Pfg. für 1 Bund
Bestellungen nimmt entgegen **Oberamtspflege** Fernsprecher Nr. 160

Solide Polstermöbel!
Couch-Sofas, Couchs
moderne Polstersessel
Fauteuils mit Klosett-Einrichtung
Divans und Chaiselongues
preiswert abzugeben. Zugleich empfehle ich mich im **Aufarbeiten von älteren Möbeln** bei billigster Berechnung.
Adolf Junginger
Tapeziermeister, Althurgerstraße 14.

Seilerwaren für Landwirtschaft und das Baugewerbe
Zur jetzigen Bedarfszeit empfehle ich:
Aufzugseile, Spannseile, Stränge, Stricke Gerüststricke usw.
in nur bester Qualität und billigsten Preisen.
Karl Kohler jr., mech. Hanfseilerei, Altensteig

Brauchst Du Platten - geh' zu Kienzle
M. Kienzle, Pforzheim, Blücherstr. 14, Tel. 4529
Spezialabteilung für Wand- und Bodenplatten
Angebote unverbindlich

Gesucht
wird die Anzeige in der Tageszeitung und darin ist auch der Erfolg der Anzeigen-Reklame begründet!

Bekanntmachung.
Unsere Zahnärztliche Klinik ist ab heute aufgehoben.
Calw, den 1. Juli 1933.
Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw.

Ich habe mich als **Zahnärztin** niedergelassen
Dr. Hildegard Staeger
Lederstraße 40
Sprechstunde: 9-1 Uhr und 3-6 Uhr
Samstag Nachmittag geschlossen.

Uebe ab 1. Juli meine gesamte Praxis wieder in der Bahnhofstrasse Nr. 26 aus
Sprechstunden: vormittags 9-12³⁰ Uhr
nachmittags 2³⁰-6 Uhr
Fernsprecher SA 381
Zahnarzt Dr. Rieg

Werbetag für Flugsport!
Am Sonntag geht man zum **Segelflug auf den Calwer Turmplatz** bei Hirsau. Anfang 1/3 Uhr.
Segelfliegergruppe Wilberg-Calw.

Hotel Adler / Bad Liebenzell
Morgen Sonntag **T.A.N.Z**

Wissen Sie schon?
Immer wieder kann man in den Zeitungen die Anfertigung von Anzügen, Mänteln und dergl. augenfällig billig angepriesen finden. So mancher freut sich dann des billigen Angebotes, geht hin und hofft, „preiswert“ zu einem guten Maßkleidungsstück zu kommen. Erhält er aber auch tatsächlich das, was er erwartet, — nämlich Maßarbeit? Nein! Fast immer wird es sich um sogen. Maßkonfektion handeln, ein Mittelglied zwischen Maßkleidung und Konfektion, bei dessen Herstellung zwar in gewissem Sinne Maß genommen und evtl. auch einmal anprobiert wird, die äußere und innere Verarbeitung erfolgt aber nicht nach den soliden Grundsätzen des Maßschneiderhandwerks, sondern auf konfektionsmäßige Art.
Im Interesse seines guten alten Rufes legt das Maßschneiderhandwerk Wert darauf, daß diese Tatsachen allgemein bekannt werden. Es kann eine Reklame nicht unwidersprochen lassen, die in anmaßender und irreführender Weise das Ansehen seiner Kleidkunst für andersartige Erzeugnisse ausnützt.
In vielen Urteilen und so erst wieder am 19. Dezember 1932 hat das Oberlandesgericht Stuttgart im Urteil einer unlauteren Wettbewerbsklage wörtlich ausgeführt, daß Maßarbeit, weil sie tarifmäßig am höchsten entlohnt wird, deshalb auch am pünktlichsten, saubersten und solidesten — unter einem entsprechend größeren Zeitaufwand — hergestellt wird; daß ferner für Maßarbeit, weil Maßanzüge mehrere Jahre halten müssen, das beste Material an Futterstoffen etc. verwendet wird; daß aus diesen Gründen Maßarbeit die beste Qualität von Anzügen, und die unter den Begriff der Konfektion und der Maßkonfektion fallenden Anzüge geringere Qualitäten darstellen.
Hieraus ergibt sich einwandfrei, daß „Maßkonfektion“ der „Maßarbeit“ nicht ebenbürtig ist, daß vielmehr Maßkleidung qualitativ stets überlegen sein wird.
Hat diese Urteilsfeststellung nicht jedem etwas zu sagen, der auf gute und preiswerte Kleidung Wert legt! Auf kaum einem anderen Gebiet gilt so sehr wie hier die alte Erfahrung, daß das Beste gerade das Billigste ist. Maßkleidung, und zwar echte, wirkliche Maßkleidung ist Wertarbeit und so das Beste.
Schneiderzwangsinnung
für den Oberamtsbezirk Calw

Knopflöcher Stück 2
Hohlraum, Bliffee
Ankurbeln von Spitzen
Fr. Herzog
Inh. E. Rathgeber

Feinster Zwieback
offen und in hübscher **Geschenckpackung** gezuckert und ungezuckert (letzterer für Magen- und Darmleidende).
Aerztlich empfohlen.
Zwiebackmehl das beste für Kinder.
Paul Hayd
Konditorei - Tel. 299

Lebiger, selbständiger Fuhrmann
kann in 14 Tagen eintreten bei **Güterbeförderer Bauer**

Patentbüro
Koch & Bauer
Stuttgart
Königsstraße 4
(Universum)
Tel. 28626, 291. Praxis
Genau Adr. beacht.

Senden Sie Ihren Angehörigen ins Ausland das „Calwer Tagblatt“!

Wer-Geen-Was Süsses Tränke
hat seine Freude an der besonderen Limonade

Teinacher Hirschperle
Sie vereint den feinen Geschmack einer guten Limonade mit der Heilwirkung des berühmten Mineralbrunnens. Fragen Sie danach... überall... Ihrer Gesundheit zuliebe.
Martin Großhans, Mineralwasserhandlung Bad Teinach,
Gottlieb Dittus, Mineralwasserhandlung, Bad Teinach.

Calwer Liederkranz
Am Sonntag, den 16. Juli 1933, nachmittags 1 Uhr, halbtägiger **Familienausflug nach Böblingen**. Besichtigung der Flughafenanlage usw. Zusammensein mit dem Böblinger Gesang-Verein. Wir laden hierzu unsere passiven Mitglieder höflichst ein. Anmeldung bis 15. Juli bei Vorstand Fr. Kohler (Telefon 42). Autofahrtpreis RM 1.25 pro Person. Der Ausschuß.

Lieder- und Arien-Abend
am 11. Juli, abends 8 Uhr
im **Badischen Hof**
Ausführende: **Trude Sannwald, Gesang**
Hedwig Dieterich, am Flügel
Vorverkauf bei Buchhandlung Kirchherr
Preise: 1. Platz 1.00 Mk., 2. Platz 0.50 Mk.

Wöchentliche Veranstaltungen im Kurhotel, Kloster Hirsau
Mittwoch: von 1/2 4-6 Uhr **Tanztee** im Hotelgarten* (Eintritt frei)
Samstag: ab 1/2 9 Uhr **Hausball** (Eintritt 30 Pfg.)
Sonntag: von 1/2 4-6 Uhr **Tanztee** im Hotelgarten* (Eintritt frei)
*) bei ungünstiger Witterung finden die Tanztees im Saale des Kurhotels statt.
Kur- und Hauskapelle Herm. Sonnet jr.
Zum Hausball ist rechtzeitige Tischbestellung empfehlenswert. (Fernsprecher S.A. 376)

Bad Liebenzell
Städt. Kuranlagen-Kursaal
Kurkonzerte
täglich vorm. 11-12 Uhr
nachmittags 1/2 4-3/6 Uhr
Sonderveranstaltungen
Sonntag, 2. Juli nachm. 1/2 4-3/6 Uhr
Militärkonzert der S.S.-Kapelle Pforzheim abends ab 6 Uhr Tanz im Kursaal
Mittwoch, 5. Juli nachm. 1/2 5-1/2 7 Uhr **Tanztee** im Kursaal
Donnerstag, 6. Juli abends 9-10 Uhr
Militärkonzert des Musikkorps II. Batl. Inf. Rgt. 13 Ludwigsburg u. kleine Anlagenbeleuchtung
Jeden Samstag Abend **Tanzabend** im Kursaal
Städtische Kurverwaltung.

Sie schädigen sich selbst,
wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie u. ihre Wirtschaft in Betracht kommen.
Vor Schaden bewahren Sie sich,
wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das im ortsanfähigen Betrieb hergestellte „**Calwer Tagblatt**“, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet und dessen Druckerei an den Steuerlasten des Bezirks mitträgt.